

Grußwort anlässlich der Übergabe des neuen TSF - W an die Freiwillige
Feuerwehr der Stadt Euskirchen, Löschgruppe Kreuzweingarten/ Rheder/ Billig
Sonntag, 31.05.2009, 10.30 Uhr
an der Knöpp in Billig (Römerkastellstraße)
bei schlechtem Wetter im Dorfgemeinschaftssaal

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

Das traditionelle Pfingstfest der Löschgruppe Kreuzweingarten/Rheder/Billig ist ja eigentlich schon Grund genug zum feiern.

Heute jedoch setzen wir dem Fest die Krone auf: heute wird das neue TSF - W offiziell übergeben und in den Dienst gestellt.

Ein kluger Mann hat den Satz geprägt, dass „ein Geschenk die Eigenschaft haben muss, sowohl nutzlos wie auch kostbar zu sein.“

Ich freue mich, dass die Löschgruppe Kreuzweingarten/Rheder/ Billig mit etwas mehr aufwarten kann.

Das neue TSF-W - ein "Geschenk" der Stadt Euskirchen-, ist nämlich kostbar und nützlich.

So, liebe Gäste, sollten Geschenke gewählt sein, vor allem, wenn es um unsere Freiwillige Feuerwehr geht.

Der römische Kaiser Marc Aurel meinte, dass „jeder so viel wert sei wie das, worum er sich bemüht.“

Das ist stets der Maßstab, wenn es um die Beschaffung von neuem Feuerwehrequipment geht.

Sie, liebe Feuerwehrleute, sind es uns, sind es der Gesellschaft wert.

Die Freiwillige Feuerwehr spielt im Sicherheitskonzept einer jeden Stadt und Gemeinde unseres Kreises eine zentrale Rolle.

Darüber hinaus engagieren sich die Wehren auch ganz besonders für das soziale und kulturelle Miteinander in den Städten und Gemeinden des Kreises.

Das gilt für die Löschgruppe Kreuzweingarten/Rheder/Billig ebenfalls.

Und hervorzuheben ist, dass das alles ehrenamtlich erfolgt!

Alt-Bundespräsident Theodor Heuss hat vor 50 Jahren erkannt, dass die Demokratie aus dem Ehrenamt lebt und das Ehrenamt im Wesentlichen Freiwilligkeit ist.

Das heißt Bereitschaft zu Verantwortung, die über die tägliche Pflicht hinausgeht.

Er bezeichnete Demokratie als Lebensform.

Dabei ist es entscheidend, dass sich Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen in unsere Gesellschaft, damit aus ihr eine Gemeinschaft werden kann.

Es freut mich sehr, dass unsere Freiwillige Feuerwehr mit diesem Selbstverständnis zur Tat schreitet.

Nicht „Tu was“, sondern „Wir tun was“ ist das Motto, mit dem Sie, liebe Feuerwehrleute, in ihrem Lebensbereich, in Familie, Nachbarschaft, Freundeskreis und im Verein wirken, und das steckt an.

Der Feuerwehrdienst ist eine große Herausforderung.

Wer mitmacht, von dem wird Zuverlässigkeit und Disziplin erwartet.

Eine Portion Mut sollte er mitbringen und freie Zeit – nämlich die, die ansonsten der Familie oder Freunden zugute käme.

Das Pflichtgefühl kann da manchmal so weit gehen wie bei einem südamerikanischen Feuerwehrmann, der seine Braut am Traualtar stehen ließ, als Feueralarm ausgelöst wurde.

Ich hoffe doch, meine Herren, dass Sie so weit nun doch nicht gehen würden.

Motivierte und engagierte Feuerwehrleute sind das „A“

Ein modernes technisches Equipment das „O“ des Erfolgs und ausschlaggebend für eine effektive und qualitätsvolle Aufgabenerfüllung.

Daher danke ich dem Bürgermeister der Stadt Euskirchen, Herrn Dr. Uwe Friedel dafür, dass er seiner Wehr gutes Equipment zu Seite stellt.

In die Wehren zu investieren ist auch unter einem anderen Gesichtspunkt wichtig:

Feuerwehr muss attraktiv bleiben für unsere Jugendlichen.

Nicht nur um die Zukunft der Feuerwehr zu sichern: denn Mädchen und Jungen, die heute zur Jugendfeuerwehr gehen, sind die Brandmeister und Wehrführer von morgen.

Auch aus einem anderen Grund ist es meiner Meinung nach wichtig, junge Menschen für die Feuerwehr zu begeistern:

Ich weiß nicht, ob Sie die Geschichte von den zwei Jungen kennen, die mit Benzinkanistern zu einer Tankstelle geflitzt kamen und diese gefüllt haben und wieder losgezogen sind?

Ein paar Minuten später standen sie wieder da und haben noch mehr Benzin verlangt.

Der Tankwart wurde nachdenklich; er fragte, wofür sie das Benzin denn brauchen. Antwort der Jungs: „Unsere Schule brennt!“

So etwas würde ein Mitglied der Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Kreuzweingarten/Rheder/Billig sicher nicht zum Besten geben.

Die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr spielt auch deshalb eine wichtige Rolle, weil sie Alternativen zum virtuellen Freizeitangebot unserer Medien- und Spaßgesellschaft aufzeigt.

Weil Qualifikationen im sozialen Miteinander vermittelt werden und weil man bei der Feuerwehr lernen kann, dass eigenes freiwilliges Engagement hilft und zugleich auch Spaß macht.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Leistungen und ihren Einsatz.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Sie einen Beitrag dazu leisten, dass sich der Slogan des Kreises Euskirchen erfüllt.

Sie kennen sicher alle unseren Slogan: "Kreis Euskirchen - Einfach wohl fühlen!"

Wer sich sicher fühlt, fühlt sich wohl.

Wer in einer Dorfgemeinschaft, in einem Verein, in der Feuerwehr mit offenen Armen empfangen wird, fühlt sich wohl.

Herrn Dr. Friedel danke ich für das großzügige Geschenk.

Nun wünscht man der Löschgruppe ja nicht unbedingt "viel Spaß" beim Einsatz des neuen TSF - W.

Schließlich heißt ein Einsatz des neuen Fahrzeuges auch immer gleichzeitig, dass Menschen oder Gebäude in Gefahr sind.

Und das wünscht man schließlich keinem!

Ich wünsche aber zumindest, dass das neue TSF die Arbeit der Wehr leichter und noch erfolgreicher macht und im Notfall stets zuverlässige Dienste tut.